

Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen. —

Nr. 42.

Budapest, den 10. October 1896.

III. Jahrgang.

Theater und Musik.

Nationaltheater. Wenn Árpád Gabányi sein neuestes dramatisches Product „König Salamon“, das am 9. d. zum erstenmal aufgeführt wurde, als Ausstattungstück bezeichnet hätte, wären wir ohne Bedenken auf seine dichterische Idee eingegangen und hätten das Werk als solches gelten lassen, wenn er aber dasselbe als historisches Drama, als Trauerspiel hinstellt, und es nun von diesem Gesichtspunkt betrachtet werden soll, müssen wir uns über die Zumuthung wundern, durch welche der Autor „König Salamon“ in diese hohe dramatische Kunstform gereicht wissen will. Oder weiß Gabányi, der sonst erfahrene Bühnenmensch, wirklich soviel Naivetät aufzubringen, um zu glauben, daß ein in fünf Aufzügen getheiltes Wachsfiguren-Cabinet, in welchem eine große Anzahl von mit historischen Namen und Costumen bekleideten Personen in Trochäen und Jamben all das Gereimte und Ungereimte zusammenreden, was ihnen der Dichter nach seinem Belieben in den Mund legt, und welche alles Mögliche, auch die widersprechendsten Handlungen ohne Strupel vollführen, so es wieder der Dichter zur Erzielung eines banalen Theatereffectes für zweckmäßig findet; also ist er wirklich so naiv, um zu glauben, daß derlei Nachwerk den Anspruch auf eine geschichtliche Tragödie hat? Nein, so macht man kein historisches Drama. Das Stück spielt gegen die Mitte des ersten Jahrhunderts. Den Grundgedanken der Handlung bildet der religiöse Kampf des Katholicismus gegen das Heidenthum der Árpáden. Aber wo sind die tiefgehenden dramatischen Conflict, die der Handlung doch offenbar zu Grunde liegen müßten und welche den Zuschauer interessieren, bewegen, mit sich reißen sollen; wo die markanten historischen Gestalten, welche plastisch hervortreten, in die Handlung entscheidend eingreifen und für die großen Ideen, aus sich heraus agiren, mit der Überzeugung ihres ganzen Wesens dafür emstehen und mit ihnen siegen oder fallen. Von All dem ist in dem Stücke keine Spur. Das fortwährende Waffengeräusch, die langweiligen hohlen Tiraden und die schönen historischen Aufzüge, die ja für sich immerhin sehenswerth sind und der Regie des Nationaltheaters zur Ehre gereichen, sie gewähren durchaus keinen Ersatz für die großen Mängel der Novität. Man verließ unbefriedigt das Haus und sagte sich, es war ein verlorener Abend, verloren für den Autor und verloren für das Premiere-Publicum. Gabányi hat sich nicht einmal schon als tüchtiger Theaterpraktiker bewährt, denn er hat die ungarische Dramenliteratur mit manch werthvollem Werke bereichert, diesmal aber ist er weit hinter seinem Talente zurückgeblieben, die Kräfte versagten ihm. Es wäre rathamer gewesen, „König Salamon“ maulgeführt zu lassen. Der heimischen Dramenliteratur wird keineswegs ein Dienst erwiesen, wenn Werke von solch geringem inneren Gehalt das Lampenlicht der Welt erblicken. Dies sollten auch jene maßgebenden Factoren beherzigen, denen die Leitung unserer ersten Nationalbühne anvertraut ist und die gleichsam dazu berufen erscheinen, dem gebildeten Stammpublicum dieses Theaters nur eine sorgfältig ausgewählte dramatische Kost vorzusetzen.

Die Philharmonische Gesellschaft eröffnet auf die unter Leitung des k. u. k. Hofcapellmeisters Herrn Dr. Hans Richter, des kön. preussischen Hofcapellmeisters Herrn Josef Sucher und Herrn Siegfried Wagner's in der kommenden Saison zu veranstaltenden acht philharmonischen Conzerte in der Musikalienhandlung Béla Méry's, Dorotheagasse 7, ein Abonnement. Mit Rücksicht auf die schon jetzt massenhaft eingetroffenen Anmeldungen auf Renabonnements werden die bisherigen Abonnenten gebeten, bezüglich der Beibehaltung ihrer Sitzplätze ebendasselbst ehestens verfügen zu wollen. Das Vorrecht der älteren Abonnenten bleibt bis inclusive 21. d. M. gewahrt. Die Preise sind die vorjährigen.

Volkswirtschaft.

Banken und Sparcassen.

Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcasse hält anlässlich der 50. Jahreswende ihres Bestandes am 18. October l. J. Vormittags 10 Uhr in ihrer Ober Abtheilung (II. Bezirk, Hauptgasse Nr. 2, im eigenen Gebäude) eine Jubiläumsgeneralversammlung. Verhandlungsgegenstände: 1. Eröffnungsrede

des Präsidenten; 2. Festrede, gesprochen durch das Directionsmitglied Herrn Dr. Alexander v. Ország; 3. Directionsbericht und Anträge bezüglich der durch die Sparcasse zu machenden Stiftungen. 4. Schlussrede des Präsidenten.

Landwirthschaftlicher Landescreditverein. Das Creditbewilligungscomité des von der „Ungarischen Agrar- und Rentenbank A.-G.“ organisirten „Landwirthschaftlichen Landescreditvereins“ hat in seiner am 7. d. unter dem Präsidium des Dr. Alexander Wekerle abgehaltenen Sitzung die Creditansprüche von 43 seit der letzten Comité-Sitzung neu angemeldeten Creditwerbern im Betrage von 744.000 fl. verhandelt und 15 Bewerber einen Credit von 332.000 fl. bewilligt.

Versicherungs-Anstalten.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „The Gresham“ in London. Der 47. Bericht über das am 31. December 1895 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welcher in der am 1. Juli 1896 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre vorgetragen wurde, liegt nun vor. Wir entnehmen demselben folgende Hauptmomente. Während des Jahres 1895 wurden 8761 Policen über ein Capital von Kronen 82,267.000.— von der Gesellschaft ausgestellt. Das Prämieeinkommen des abgelaufenen Geschäftsjahres abzüglich für die Rückversicherungen verausgabten Betrages bezifferte sich auf Kronen 21,556.656-77, worunter Kronen 3,517.269-17 Prämien des ersten Versicherungsjahres inbegriffen sind. Die Bilanz des Zinsencontos des abgelaufenen Geschäftsjahres belief sich auf Kronen 5,538.218-43 und erhöhte, der Prämieeinnahme hinzugefügt, das Einkommen der Gesellschaft auf Kronen 27,094.875-20. Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres der Gesellschaft zur Auszahlung angewiesenen Forderungen aus Lebensversicherungs-Policen beliefen sich auf Kronen 10,032.755.—. Die Forderungen aus Ausstattungs- und gemischten Versicherungs-Verträgen u., deren Fälligkeitstermin abgelaufen war, bezifferten sich auf Kronen 2,383.221-67. Für den Rückkauf von Policen ist der Betrag von Kronen 1,209.712-50 während des abgelaufenen Geschäftsjahres verausgabt worden. Die Versicherungs- und Rentenfonds haben sich während des Geschäftsjahres um Kronen 8,692.230-03 erhöht. Der Gesamtbetrag der Activa belief sich am Ende des Geschäftsjahres, 31. December 1895, auf Kronen 147,562.080-41. Capitalsanlagen: Kronen 490.778-85 in Fonds der Bank von England und der Bank von Irland, Kronen 630.212-40 in Sicherheiten der Colonial-Regierung, Kronen 27,002.077-81 in fremden Staatsicherheiten, Kronen 5,651.001-56 in Eisenbahnactien, Prioritäten und garantirte, Kronen 60,105.982-71 in Eisenbahn- und anderen Schuldverschreibungen, Kronen 18,364.621-04 in Hauseigenthum, worunter die Häuser der Gesellschaft in Wien und Budapest, Kronen 6,556.711-77 in Hypotheken und in diversen Sicherheiten Kronen 28,760.694-27.

„Foncière“, Pester Versicherungs-Anstalt. Bis Ultimo September l. J. wurden bei der Lebensversicherungs-Anstalt der „Foncière“, Pester Versicherungs-Anstalt, 2676 Anträge auf 9,152.200 Kronen Versicherungscapital und 5200 Kronen Rente eingereicht; 2428 Policen über 8,092.650 Kronen Capital und 4800 Kronen Rente ausgefertigt. Die Prämieeinnahme beträgt 1,740.139 Kronen 66 Heller, Todesfälle wurden 127 mit 361.300 Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 4 Millionen Kronen Actiencapital, Gewinn- und Prämien-Reserven und Jahreseinnahmen circa 24 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Capitals bis zur Grenze von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr; und bis 30.000 Kronen

in Bezug auf Landstumpfslichtige. (Für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag.) 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrt. 3. Cultivirt diese Anstalt solche Versicherungen mit Antheil am Gewinn, bei welchen in der Police die Minimal-Ergebnisse garantiert erscheinen und außerdem partizipirt der Versicherte mit 50 Prozent an dem angeammelten Gewinn. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu conlauten Bedingungen a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen capitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft fertigte im Monat September d. J. 752 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 9,044.509 Kronen, für die Invaliditätsfälle über 10,862,951 Kronen und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 6666 Kronen lauten. In demselben Zeitraume wurden bei der obgenannten Gesellschaft 354 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 7 Todesfälle, 18 Invaliditätsfälle und 329 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Industrie-Unternehmungen.

Rima-Murány-Salgó-Tarjány-Eisenwerks-Actien-Gesellschaft. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Rima-Murány-Salgó-Tarjány-Eisenwerks-Actien-Gesellschaft findet am 17. October l. J. 11 Uhr Vormittags im Centralbureau der Gesellschaft (Budapest, Andrassy-ut 2) statt. Die Bilanz pro 30. Juni 1896 des Betriebsjahres 1895/96 dieser Industrie-Unternehmung zeigt folgende Ziffern: Activa: Wald- und Grundbesitz fl. 2,062,293.63, Gebäude und Holzwerke fl. 2,486,558.28, Hochöfen fl. 1,307,284.84, Eisenbahnen fl. 964,218.31, zusammen fl. 4,758,061.43, Bánszé-Mádasder Eisenbahn fl. 426,600, Maschinen fl. 1,541,562.59, Gruben: Steinkohlen fl. 616,588.44, Eisenerz fl. 805,157.54, zusammen fl. 1,421,745.98, Inventar fl. 744,651.29, Cassé fl. 101,619.11, Werthpapiere fl. 73,350, Wechsel im Portefeuille fl. 1,731,028.25, in vortheilhaft bezahlte Assuranceprämien fl. 34,329.95, Debitoren fl. 3,952,886.48, Rohholzvorrath fl. 91,050.96, Betriebsmaterialien fl. 1,427,187.63, Halbproducte und Waarenvorräthe fl. 1,491,115.53, Totale fl. 19,857,482.83. — Passiva: Actiencapital fl. 1,000,000, Reservefond fl. 767,473.85, Spezial-Reservefond fl. 1,800,000, Maschinen- und Gebäude-Gehalts-Reserve fl. 2,253,473.02, Gruben-Abstreibungs-Reserve fl. 190,217.31, unabhobene Dividende fl. 2,220, Steuer-Reserve fl. 175,000, Accepte fl. 105,038.58, Creditoren fl. 2,670,791.58, Gewinn- und Verlustconto: Vortrag vom Vorjahr fl. 239,888.03, Reingewinn pro 1895/96 fl. 1,653,350.46, zusammen fl. 1,893,268.49, Totale fl. 19,857,482.83.

Teppich- und Möbelstoff-Fabriken, vormalig Philipp Haas & Söhne. Der Verwaltungsrath der Actien-Gesellschaft der Teppich- und Möbelstoff-Fabriken, vormalig Philipp Haas & Söhne, hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, der auf den 16. November einzuberufenden Generalversammlung aus dem inclusive des Vortrages von 25,000 fl. aus dem Vorjahre zur Verfügung stehenden Reingewinn von 351,240 fl. die Vertheilung einer Dividende von 8 Mark gleich vier Percent für jede Actie vorzuschlagen. Für die statutenmäßigen Abschreibungen seien 37,792 fl., für die Dotation des ordentlichen Reservefonds 30,000 fl., als außerordentliche Reserve 60,000 fl. und als Zuwendung für den Pensionsfond 8247 fl. einzustellen; als Vortrag für das nächste Jahr verbleibt wieder ein Betrag von 25,000 fl.

Verkehrswesen.

Königl. ungarische Staatseisenbahnen. Laut Mittheilung der Direction der königl. ungarischen Staatseisenbahnen wird vom 10. October l. J. angefangen die Ausgabe der für den Besuch der Millenniums-Ausstellung bestehenden kombinierten Tour- und Retourkarten (Bahn und Schiff) Wien-Budapest und Boszom-Budapest eingestellt, da die Postschiffahrten auf der Strecke Wien-Budapest an dem obgenannten Tage eingestellt werden. — Laut Verständigung seitens der Direction der königl. ungarischen Staatseisenbahnen tritt mit 1. December l. J. zu dem im österreichisch-ungarisch-rumänischen directen Verkehr ab 1. Juni l. J. gültigen Personen- und Gepäckstarife der Nachtrag I ins Leben, welcher bei der Tarif-Verkaufsstelle der königl. ungarischen Staatseisenbahnen (Seugerygasse 33) für 5 kr. erhältlich ist. — Laut Verständigung seitens der Direction der königl. ungarischen Staatseisenbahnen tritt auf der Kecskemét-Tiba-Ugher Localbahn am 1. December l. J. ein neuer Personen- und Gepäckstarif ins Leben, mit welchem der am Tage der Eröffnung ins Leben getretene Tarif außer Kraft gesetzt wird und in welchem die Fahrpreise in einzelnen Relationen eine geringe Erhöhung erleiden.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Alfr. W., Olmütz. Wir bedauern, von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen zu können.

Herrn J. M., Szegedin. Senden Sie mir ein, dann wollen wir unsere Meinung sagen.

Herrn K. Sz., Preßburg. In heutiger Nummer.

Fräul. S. B., Prag. Ihre Verse machen den Eindruck, als beabsichtigten Sie eine neue Dichtungsform zu erfinden. Sie dichten:

Kleiner Schalk, es sitzt dein Pfeil
Wahrlich nicht zu meinem Heil,
In mein' Herz als wie ein Keil.
Ach wie gerne,
O ihr Sterne,
Möcht' ich ferne
Weilen, eilen tausend Meilen,
Und den großen Schmerz dann heilen.

Wird der „kleine Schalk“ Ihr Gedichtchen auch verstehen?

Herrn Sam. Sch., Budapest. Zwei Kleinigkeiten benützt.

Herrn A. F., Budapest. Wenn Sie die Dichtkunst selber so sehr verachten, wozu dichten Sie dann?

Frau Fr. M., Abazzia. Den Wis, den Ihre Humoreske enthält, kann man auch in drei Zeilen erzählen, dazu sind keine 16 Seiten Quart-Papier nothwendig.

Herrn S. B., Eszegg. Sie behaupten, daß Ihr Wis funktelnagelneu ist, vergessen aber — daß dies überhaupt kein Wis ist.

Fräul. M. Gy., Ofen. Diese Form ist zu abgeschmackt, überhaupt sollen Gedankensplitter so kurz als möglich gehalten sein.

Herrn F. M., Budapest. Ob Ihre Gedichte „etwas werth“ sind? Nun, wir kennen die Preise für Makulaturpapier nicht.

Frau Ad. v. B., München. Leider kann eine Redaction es nicht Jedem und Allen recht machen. Nachdem wir Ihre Verse nicht abdrucken, sind Sie ungehalten, drucken wir sie jedoch ab, dann verfeinden wir uns mit unseren Lesern. O Zwiespalt der Natur!

Herrn Kgl., Temesvár. Ihr Manuscript erhalten. Sehr erfreut. Nur nicht zaghaft. Alles Andere später.

Ga. Akt in P. Gestörte Seelenruhe. — Rasche Hilfe.

DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige **Aufklärungen** und Rathschläge ertheilt **bereitwillig** und versendet **Preiscourante** oder detaillirte Kostenvoranschläge **gratis** die

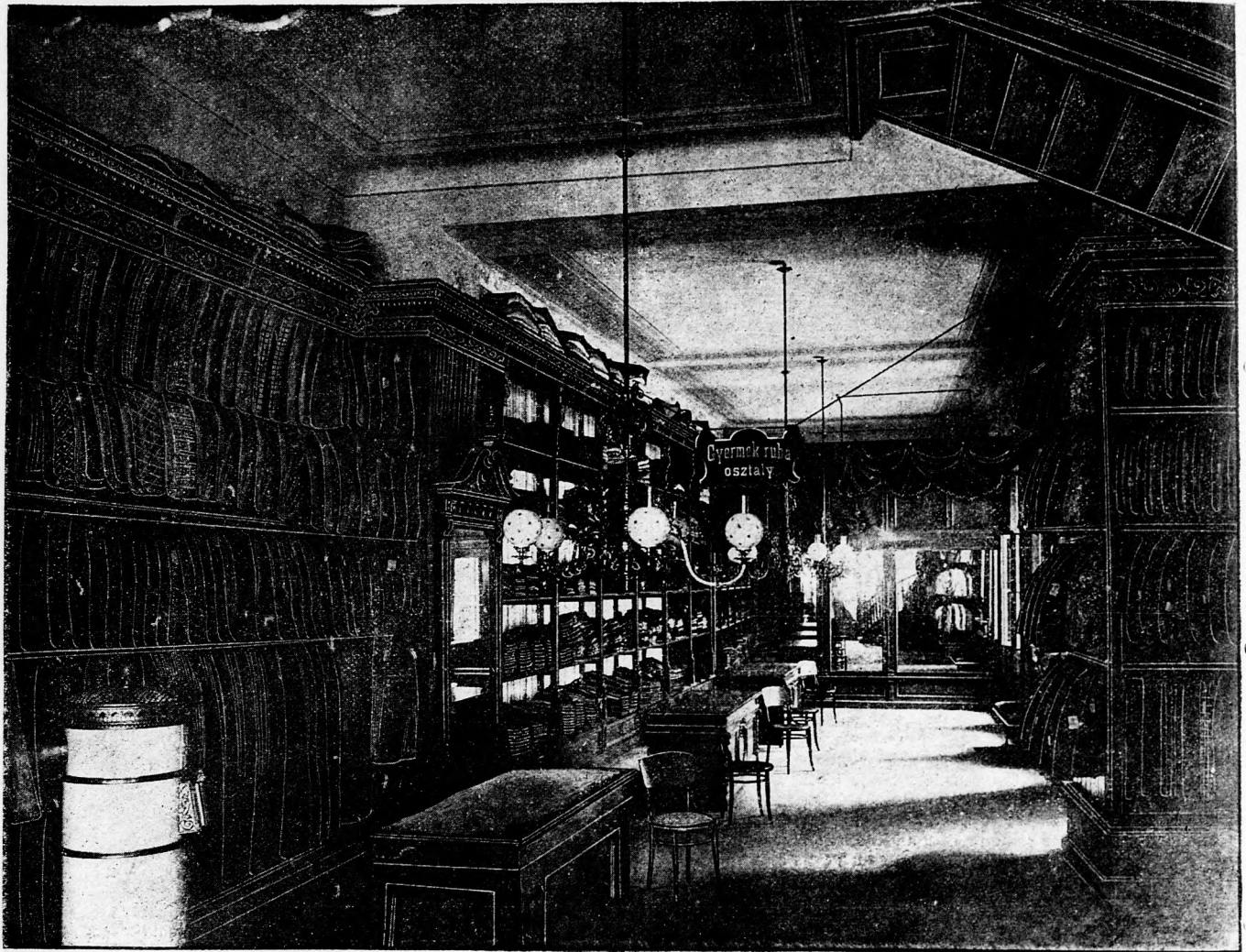
Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

Fabriks-Etablissement: **Budapest, Külső vácsi-ut 7.**

Man beachte die Adresse!

Bekanntestes
ungarisches
Fabrikat

Herren- und Knabenkleider-Etablissement „Zum Englischen Schneider“ Heilmann Kohn & Söhne, Budapest, Karlsring 12.



KNABENKLEIDER-ABTHEILUNG DES ETABLISSEMENTS.

Die Entstehungs- beziehungsweise die Entwicklungsgeschichte des in der ganzen Monarchie bestbekanntesten Herren- und Knabenkleider-Etablissements «Zum englischen Schneider» Heilmann Kohn & Söhne ist ebenso interessant als lehrreich, denn sie bestärkt von Neuem die alte Wahrheit von «Solidität ist der Grundstein des Erfolges». Wir müssen weit in die Vergangenheit zurückgreifen, um die kleinen Anfänge dieses bedeutenden Geschäftshauses für Herrenbekleidung, das heute einen Weltruf genießt, aufzusuchen. Es war vor vier Decennien, im Jahre 1857, da machte sich der alte Heilmann Kohn, welcher das Schneiderhandwerk in Pressburg ausgelernt hatte, dem Herkommen der damaligen Zeit entsprechend, als Schneidergeselle zu Fuss auf die Wanderung, um die Welt zu probiren und Menschen kennen zu lernen, und kam auf seinen Wanderungen nach London und Paris. Sodann kehrte Kohn als praktischer Schneider nach Wien zurück. Dort gründete er in einer Seitengasse, welche erst ganz neu angelegt wurde und nur wenige Häuser zählte, ein kleines Geschäft für fertige Herrenkleider. Der bescheidene, anspruchslose Laden präsentirte sich in der denkbar primitivsten Einrichtung jener Zeit. Der Begründer des Geschäftshauses machte es sich aber gleich zu Anbeginn zum heiligen Princip, den damals noch engen Kreis seiner Kunden mit ausschliesslich guten Waaren und solid zu bedienen. Und siehe, das Vertrauen des aus ganz bescheidenen Anfängen hervorgegangenen Geschäftshauses wuchs zusehends und mit ihm erweiterte sich der Kundenkreis fortwährend. Als bald erwies sich der enge Raum des Ladens als viel zu klein, und der Begründer der Firma Heilmann Kohn & Söhne verlegte seine bedeutend vergrösserte Kleider-Niederlage nach einer der Hauptstrassen

Wiens. Nicht lange währte es, so verbreitete sich der gute Ruf der Firma auch nach anderen Städten, und dieselbe vermochte kaum die Unzahl von Bestellungen, welche von auswärts kamen, zu bewältigen. Der Firmachef ging nun daran, eine Filiale nach der anderen zu errichten, um auf diese Weise die auswärtigen Kunden leichter und rascher zu befriedigen, und diese Zweigniederlagen erreichten im Laufe der Zeit die respectable Zahl von fünfzehn.

Am 15. März 1896 errichtete nun die Firma Heilmann Kohn & Söhne in Budapest, Karlsring 12, das Herren- und Knabenkleider-Etablissement «Zum englischen Schneider», welches durch seine grossartige Anlage sowohl als durch die bei uns einzig dastehende Einrichtung zur wahren Zierde der ungarischen Haupt- und Residenzstadt gereicht und von den vielen Hunderttausenden von Fremden, welche heuer zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest strömten, als Sehenswürdigkeit bewundert wurde. — Wenn man sich fragt worin eigentlich das Geheimniss des grossen Erfolges und die Ursache der allgemeinen Beliebtheit der Firma Heilmann Kohn & Söhne besteht, so ist die Antwort darauf eine ebenso einfache als natürliche. Die Firma hat die von ihrem Begründer aufgestellte Devise «Solidität» bis auf den heutigen Tag immer getreu hochgehalten, indem sie ihre Kunden mit Waaren aus den vorzüglichsten Stoffen, die sie stets ausschliesslich aus Brunn und England bezieht, in dauerhafter Ausführung und zu äusserst mässigen Preisen versieht. In diesem Geschäftshause herrscht eben als Tradition der löbliche Grundsatz vor, dass sich die Inhaber der Firma mit dem kleinsten Nutzen begnügen; nur so ist der ungeheure Umsatz zu begreifen, welchen Heilmann Kohn & Söhne jährlich erzielen.